

Lothar Krauth

DER LETZTE SCHLAG DER KNACKERBANDE

- SR 439 -

Kurzinformation

Seinen Erfolgsstücken "Onkel Lucky aus Kentucky", "Das kommt vor, spricht Theodor" und "Zu viele Köche im Brei" läßt Lothar Krauth hier ein weiteres folgen, das nicht weniger "super" ist als seine Vorgänger: voller umwerfender Spielmöglichkeiten und geladen mit einer von der ersten bis zur letzten Szene sich ständig steigernden Spannung. Im Mittelpunkt des Geschehens steht die Knackerbande mit dem Chef, Fassaden-Ede und Dynamit-Paule. Diesem illustren Trio dient sozusagen als spiritistische Hilfskraft die Kröten-Jule. Die Aktivitäten der vier richten sich auf einen Panzerschrank mit den gesamten Lohngeldern der Universität. Das Opfer ist ein Professor, bei dem man den Tresorschlüssel vermutet, der sich den Gangstern gegenüber aber durchaus nicht so weltfremd verhält, wie man es bei Leuten seines Standes vermuten möchte. Dies und etliche ganz unerwartet auftauchende Gegenspieler lassen die drei Gangster, nachdem auch der Versuch einer Sprengung gescheitert ist, nicht an ihre Beute herankommen - die schnappt sich jemand, den Verfolger und Verfolgte in der furiosen Schlußszene völlig aus den Augen verloren haben.

Spieltyp: Reißer mit parodistischem Einschlag

Spielanlaß: Zu allen heiteren Gelegenheiten, vor allem zur Fastnacht, zum Elternabend, zum fröhlichen Schulabschluß und zum Sommerfest

Spielraum: Podium oder einfache Bühne, auch im Freien möglich

Spieler: 7 männliche, 3 weibliche oder (wenn die weiblichen Rollen von Jungen gespielt werden) 10 männliche

Spieldauer: Etwa 40 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 11 Textbüchern

WER AN DIESER GAUNER-KOMÖDIE TEILNIMMT:

Der Chef

durchtriebener Gauner, befehlsgewohnt; Hut im Genick, ausgefallen gekleidet, kaut an (erloschener) Zigarre

Fassaden-Ede

Ganove mit Starallüren als bester Geldschrank-Knacker; abgerissener (Jeans-) Anzug, Schlägermütze

Dynamit-Paule

Ganove mit brutalem Einschlag, großmäulig; eventuell

Lederkleidung, Stirnbinde, Halstuch, allerlei Umhängsel
Kröten-Jule

raffinierter Zigeunertyp, erfahren im Hypnotisieren, Handlesen, Wahrsagen; buntes Flitterkleid, viel Schmuck, Haarfülle, seitlich geknotetes Kopftuch

Professor Archimedes Rieselmann

ältlicher Herr, etwas wackelig, hochgeistig, doch mit praktischer Schläue; Haarmähne, Brille, eventuell buschiger Schnurrbart

Frau Professor Mathilda Rieselmann

überspanntes Frauenzimmer, herrschsüchtig; altmodisch elegantes Kostüm, riesiger Hut, eingerollter Regenschirm
Müllmann Hicks

Müllmann Hypsilon

Wirken beide ein wenig wie intelligente Sonderlinge;
Arbeitskleidung

Der Landstreicher

gemütlich-fröhlich und gutmütig wirkend, jedoch etwas undurchsichtig; heruntergekommene Kleidung, zerdrückter Hut, Stoppelbart, ausgetretene (Stiefel) Schuhe, geknotetes Bündel an einem Stock

Die Marktfrau

laut und scharfzüngig, furchtlos, selbstbewußt; mit Trachtenkleid, Kopftuch und großem Gemüsekorb; sollte womöglich im Dialekt sprechen

Notfalls können auch die weiblichen Rollen von Jungen gespielt werden.

DIE BÜHNE

zeigt das Innere eines Schuppens. Es liegen Kisten, Kartons und Möbelstücke in einer Weise umher, daß sich vier Personen leicht verstecken können. Im Zentrum steht ein großer Panzerschrank Kastenschrank oder Kiste, entsprechend bemalt - mit gut sichtbarem - imitiertem - Nummernschloß, die Tür muß sich öffnen lassen. Seitlich befinden sich drei Stühle in einer Reihe.

1

(Der Landstreicher befindet sich versteckt auf der Bühne. Die drei Gauner - Chef, Fassaden-Ede und Dynamit-Paule - schleppen den Professor herbei, nach Möglichkeit mitten durch das Publikum. Der Professor ist mit einer groben Wäscheleine sitzend auf einen Stuhl gefesselt und hat einen Knebel vor den Mund gebunden. Er wird seitlich auf der Bühne abgestellt. Die Gauner reiben sich die Hände, klopfen ihre Kleider ab, der Chef läßt sich auf einen Stuhl fallen, Dynamit-Paule bleibt im Hintergrund stehen und betrachtet den Panzerschrank)

FASSADEN-EDE:

(eifrig)

Chef, soll ich dem Professor den Knebel abnehmen?
Willst du ihn gleich ausquetschen?

DER CHEF:

(überheblich)

Laß das sein, Fassaden-Ede! Der Herr Professor würde
die Zahlenkombination seines Panzerschranks wohl
kaum ausspucken, das heißt,
(betont)
ohne entsprechende Nachhilfe.

DYNAMIT-PAULE:

(bösaartig grinsend)

Ein kräftiger Schlag auf die Rübe, das hilft immer!

DER CHEF:

(kühl)

Keine Gewalt, Dynamit-Paule! Du weißt, das ist unser
Motto - nur keine Gewalt.

DYNAMIT-PAULE:

(einlenkend)

Bin ja schon friedlich.

DER CHEF:

Wir warten auf die Kröten-Jule, verstanden!? Die hat
zwar den bösen Blick, und durch vier müssen wir dann
auch teilen. Aber sie kann handlesen und vorhersagen -
und hypnotisieren. Sie blickt dir in die Pupille - und
schon plauderst du los wie ein Wasserfall. Sachen sagst
du, die du gar nicht sagen willst.

DYNAMIT-PAULE:

Die alte Schlampe müßte längst da sein.

FASSADEN-EDE:

(eifrig)

Chef, den Kasten darf doch ich dann aufmachen? Du
weißt, ich bin ein heißer Typ im Geldschrank-Knacken.
(Man hört Geräusche von draußen)

DER CHEF:

(springt auf)

Pst! Ruhig! Da ist jemand!

*(Dynamit-Paule postiert sich in vorsichtig-drohender
Stellung neben dem Eingang. Die beiden anderen gehen
halb in Deckung. Es rumpelt, eventuell geht Bretttertür
auf, und herein kommt die Kröten-Jule)*

2

KRÖTEN-JULE:

(munter)

Halli-hallo! Wo sind denn meine drei knackigen Panzer-

Knacker?

DER CHEF:

(kommt hervor)

Hallo, Kröten-Jule! Gut, daß du da bist. Die Operation
"Professor" läuft prächtig!

*(Die Gauner begrüßen die Kröten-Jule mit einer
geheimen Gruß-Geste; dabei -)*

DYNAMIT-PAULE:

(grinsend)

Wirst auch immer häßlicher, Kröten-Jule!

KRÖTEN-JULE:

Und du wirst immer hübscher, du Schönheitskönig.
(zu Fassaden-Ede)

Hallo, Fassaden-Ede, du irre Schraube in Knacker-
Kreisen.

DER CHEF:

(sachlich)

Schluß mit der Operette! Wir müssen an die Arbeit.

KRÖTEN-JULE:

(streicht über den Panzerschrank)

Ist das die Goldgrube, Chef?

DER CHEF:

Sehr wohl!

(Er zeigt auf den Professor)

Und das hier ist unser Goldkind.

FASSADEN-EDE:

(geschäftig auf den Panzerschrank zeigend)

Da sind dicke Brocken drin, Jule. Die gesamten
Lohngehälter der Universität, dazu ein Sack voll feiner
Klunkerchen, Perlenketten, Diamantbrotschen, Ohrringe,
Haarspangen und Manschettenknöpfe.

DER CHEF:

(beim Professor stehend, ungeduldig)

Kommt endlich her! Erst brauchen wir die
Zahlenkombination für das Schloß.

*(Während alle sich um den Professor postieren, bleibt
die Kröten-Jule plötzlich stehen und macht ein
Haltzeichen)*

KRÖTEN-JULE:

(halblaut, unterdrückt)

Pst! Seid mal alle still!

DER CHEF:

Was hast du, Jule?

KRÖTEN-JULE:

(flüsternd)

Da ist jemand im Raum. Ich fühle es deutlich.

(Sie streckt beide Arme vor, dreht sich mehrmals um, folgt dann der Richtung ihrer Arme, etwa wie ein Wüschelrutengänger, und bleibt stehen. Sie zeigt vorsichtig auf eine Stelle im Gerümpel)

Dort!

3

(Dynamit-Paule pirscht sich seitlich an die Stelle heran und schiebt einige Kartons zur Seite. Der Landstreicher erscheint, sichtlich im Schlaf überrascht. Er zappelt sich hoch, gähnt, streckt sich, sucht seinen Hut und sein Bündel. Fassaden-Ede stellt sich so, daß der Landstreicher den Professor nicht sieht)

DYNAMIT-PAULE:

(während er den Landstreicher nach vorn schubst)

Du schräger Vogel, jetzt hast du ausgepiffen.

DER CHEF:

(gütlich, schiebt Dynamit-Paule weg)

Na, Onkelchen, was tust du denn hier?

DER LANDSTREICHER:

(gut gelaunt)

Ich penne! Auf hochdeutsch -ich geruhe zu schlafen.

Hatte eine anstrengende Nachtschicht. Warum weckt ihr mich auf? Wer seid ihr überhaupt?

DER CHEF:

(jovial)

Wir sind von der Müllabfuhr.

FASSADEN-EDE:

Wir sollen hier ausräumen.

DER LANDSTREICHER:

(fröhlich)

Also - wenn es hier Arbeit gibt, dann will ich nicht weiter stören. Tschüs zusammen! Ich werde euch als Ausräumer weiterempfehlen.

(Er will hinausgehen, da springt Dynamit-Paule vor und versperrt ihm den Ausgang)

DYNAMIT-PAULE:

(erregt)

Halt, Brüderchen! Hiergeblieben!

(zum Chef)

Chef, willst du diese Vogelscheuche einfach so laufen lassen? Und wenn er nun nicht sauber ist?

DER LANDSTREICHER:

(setzt sich auf den mittleren der drei Stühle, protestierend)

Oho! Ich - und nicht sauber?! Erst letzte Woche hab ich mir die Hände gewaschen.

KRÖTEN-JULE:

(tritt hinter den Landstreicher)

Das werden wir gleich haben.

(zum Landstreicher)

Hast du Knoblauch bei dir?

DER LANDSTREICHER:

(erstaunt)

Ich bin doch kein Gemüseladen.

KRÖTEN-JULE:

Keine Knoblauch-Pillen, Knoblauch-Kapseln, Knoblauch-Bonbons, Knoblauch-Pastillen, Knoblauch-Plätzchen?

DER LANDSTREICHER:

Ich will doch keine dreihundert Jahre alt werden.

DER CHEF:

(ungeduldig)

Was soll das mit dem Knoblauch, Jule?

KRÖTEN-JULE:

Wo Knoblauch ist, wirkt meine Kraft nicht mehr.

(Sie streckt plötzlich die Arme aus und fuchtelte mit magischen Handbewegungen über dem Kopf des Landstreichers herum. Dieser fällt in Trance, kippt zur Seite und legt sich quer über die drei Stühle. Kröten-Jule nimmt den mittleren Stuhl weg, so daß der Landstreicher starr ausgestreckt freischwebend daliegt, nur mit den Schultern auf einem Stuhl, mit den Füßen auf dem anderen Stuhl aufliegend)

KRÖTEN-JULE:

(wieder fuchtelnd, geheimnisvoll-beschwörend)

Krötenblut und Krötenmist

sag uns offen, wer du bist!

DER LANDSTREICHER:

(monoton, in Trance)

Ich bin ein Landstreicher und ein Penner und ein Schlumpf.

DER CHEF:

Und was tust du hier?

DER LANDSTREICHER:

Nichts als landstreichen und pennen und schlümpfen.

DYNAMIT-PAULE:

(mißtrauisch)

Und wer sind wir?

DER LANDSTREICHER:

Ihr seid von der Müllabfuhr und wollt hier ausräumen.

KRÖTEN-JULE:

(kurz und bündig)

Der ist sauber, Chef.

*(Sie tippt dem Landstreicher - kurz - auf den Bauch.
Dieser sackt zusammen, schaut erstaunt um sich, rafft
Hut und Bündel auf)*

DER LANDSTREICHER:

(wie erwachend)

Was wollte ich doch gleich?! Ach so - mich empfehlen.

Also dann tschüs, und gute Arbeit!

(Er schlurft rasch hinaus)

DYNAMIT-PAULE:

(schaut ihm durch eine Ritze kurz nach)

Er ist weg!

4

DER CHEF:

Jetzt wollen wir uns endlich den Professor vornehmen.

Es wird langsam Zeit.

(Alle stellen sich um den gefesselten Professor herum.

Der Chef nimmt ihm den Knebel ab)

DER PROFESSOR:

(sprudelt los, schnell)

Meine Lippen sind versiegelt. Ich werde kein Sterbenswörtchen sagen. Ich werde stumm sein wie ein Fisch. Ich werde schweigen, wie noch nie ein Mensch geschwiegen hat. Ich werde eine so unendliche Stille ausstrahlen, eine solche tödliche Schweigsamkeit, daß die abgrundtiefste Grabesruhe wie ein lauter Lärm dagegen wirkt. Ich werde meinen Mund nicht auf tun, meine Zunge nicht bewegen, mich in absolutes Schweigen hüllen -

DER CHEF:

(winkt kurz entschlossen der Kröten-Jule zu)

Jule, ans Werk!

(Kröten-Jule streckt zunächst stumm die Hände über den Professor aus. Dieser sinkt sofort in Hypnose, schließt die Augen und neigt müde den Kopf zur Seite; dann -)

KRÖTEN-JULE:

(mit magisch-fuchtelnden Gebärden)

Krötenbauch und Krötenschlund

tu uns dein Geheimnis kund!

DER PROFESSOR:

(in Trance)

Der Rest ist Schweigen - murmel, murmel, murmel ...

DYNAMIT-PAULE:

(ungeduldig)

Spuck die Zahlen aus, du Eierkopf!

*(Fassaden-Ede stellt sich abwartend zum Panzerschrank,
die Hand am Nummernschloß)*

DER PROFESSOR:

(monoton)

Ich bin Archimedes Rieselmann, Professor für Mathematik und Logik.

KRÖTEN-JULE:

(kalt)

Zur Sache, Schätzchen!

DER CHEF:

(ungeduldig)

Sagen Sie uns die Zahlen für das Nummernschloß!

DER PROFESSOR:

Das Hypotenusenquadrat ist gleich der Summe der beiden Kathetenquadrate.

DYNAMIT-PAULE:

Quatsch mit Soße.

DER PROFESSOR:

Vierte Wurzel aus einundachtzig mal drei.

DER CHEF:

(schreit)

Zahlen, bitte!

DER PROFESSOR:

Neun - sage ich doch dauernd!

FASSADEN-EDE:

(dreht am Schloß, freudig erregt)

Es hat geknackt, Chef!

DER PROFESSOR:

Sechzehn.

FASSADEN-EDE:

(dreht wieder)

Es hat schon wieder geknackt, Chef!

DER PROFESSOR:

Fünfundzwanzig. - Ende der Durchsage.

FASSADEN-EDE:

(dreht aufgeregt)

Es knackt und knackt und knackt!

DER CHEF:

(wütend)

Knacken allein genügt nicht, Fassaden-Ede! Die Tür muß aufgehen.

FASSADEN-EDE:

(ein wenig verlegen)

Im Knacken bin ich sonst absolute Spitze, das weißt du, Chef.

DER PROFESSOR:

Der Schlüssel fehlt. Man braucht noch den Schlüssel.

DER CHEF:

Und wo ist der Schlüssel?

DER PROFESSOR:

In meiner Aktentasche. Und die ist in der
Gepäckaufbewahrung.

DER CHEF:

Auch das noch! Wo ist der Gepäckschein?

DER PROFESSOR:

Nummer 86. In meiner Tasche. In meiner rechten
Jackentasche. Nummer 86.

*(Der Chef kramt hastig die Jackentasche des Professors
durch. Triumphierend hält er ein Zettelchen hoch)*

DYNAMIT-PAULE:

(mürrisch)

Am besten, wir sprengen den Kasten.

DER CHEF:

Keine Gewalt, bitte!

(Er gibt Fassaden-Ede den Gepäckschein)

Ede, du sprintest blitzartig zur Gepäckaufbewahrung am
Bahnhof und holst die Aktentasche mit dem
Tresorschlüssel!

FASSADEN-EDE:

(eifrig)

Ist geritzt, Chef. Gepäckschein Nummer 86!

DER PROFESSOR:

(betont deutlich)

Und um zehn Uhr kommt der Polizei-Präsident.
Verabredung. Sicherheitsüberprüfung - zehn Uhr.

DER CHEF:

Habt ihr das gehört? Da bleibt uns nicht viel Zeit übrig.
Zisch los, Ede!

(Fassaden-Ede eilt hinaus)

5

*(Kaum ist Fassaden-Ede draußen, pocht es an die Tür.
Die Gauner erschrecken. Der Chef macht ein Zeichen,
sich still zu verhalten. Dann bindet er hastig dem
Professor den Knebel um und wirft ihm ein großes Tuch
über. Die drei verstecken sich lautlos, während es
wiederholt klopft. Nun strecken die beiden Müllmänner
den Kopf zur Tür herein, erst Hicks, dann darüber
Hypsilon)*

HICKS:

(munter)

Der Sperrmüll ist da.

HYPsilON:

Hipp-hipp, hurra!

(Sie kommen beide herein)

HICKS:

(laut)

Wir kommen für den Sperrmüll!

(Beide warten - vergeblich - auf eine Antwort)

HYPsilON:

Kollege Hicks, mir scheint, es ist niemand zugegen.

HICKS:

Kollege Hypsilon, mir scheint das gleiche.

HYPsilON:

Das ist gut so. Da fällt uns die Pflichterfüllung leichter.
*(Hypsilon macht es sich auf einem Stuhl bequem, packt
Vesperbrote aus und legt sie zurecht)*

HICKS:

Aber Kollege, wollen Sie hier und jetzt Nahrung zu sich
nehmen?

HYPsilON:

"Erst stärken, dann werken - das mußt du dir merken!"

HICKS:

Warum hat der Professor eigentlich den Panzerschrank
hier in diesen Schuppen gestellt?

HYPsilON:

Er glaubt, daß er hier ganz besonders sicher ist, weil
niemand so etwas in einem Schuppen vermuten würde.
*(Während Hypsilon ißt, schleicht Hicks - vor sich hin
pfeifend - neugierig im Schuppen umher. Plötzlich sieht
er den verhüllten Professor)*

HICKS:

(ohne die Ruhe zu verlieren)

Kollege Hypsilon, darf ich einmal um Ihre geschätzte
Aufmerksamkeit bitten?

HYPsilON:

Aber natürlich, Kollege Hicks. Haben Sie etwas
aufgespürt?

HICKS:

*(zeigt auf den verhüllten Professor, der mit dem Kopf
wackelt)*

Sehen Sie sich das einmal an.

HYPsilON:

(tritt näher)

Ich kann es nicht beweisen, aber das scheint mir ein
lebendiges Wesen zu sein, lieber Kollege.

HICKS:

Ich stimme im Prinzip zu. Ihr Einverständnis
vorausgesetzt, Kollege, werde ich das Tuch emporlüften.

HYPsilON:

Tun sie das, verehrter Kollege.